NEUES FORUM Region Pirna Information 5

MÄRZ 1990

Positionspapier des NEUEN FORUM zur Krise in unserem Land Landesverband Sachsen

Dem NEUEN FORUM wird mitunter vorgeworfen, daß es durch seine Initiativen zur Veränderung in unserem Land Schuld an den Krisenzuständen hat, die den Menschen heute Angst machen. Dazu stellen wir klar:

40 Jahre Kommandowirtschaft haben unser Land so zerrüttet, daß die scheinbaren sozialen Sicherheiten (Gesundheits- und Sozialwesen, Vollbeschäftigung, Kindereinrichtungen) keine Grundlage mehr haben. Das NEUE FORUM hat diese Fehlentwicklung deutlich beim Namen genannt, ist aber nicht deren Verursacher. Man kann uns höchstens den Vorwurf machen, die Menschen zu spät aufgeweckt zu haben, denn der drohende Kollaps war nur noch eine Frage der Zeit.

Wir sagen deshalb:

Unserem Land hilft jetzt nur noch eine gesunde Marktwirtschaft, die die Bedingungen für ein größtmögliches Netz an sozialer Sicherheit schafft. Dazu gehört die zu erwartende Neuorientierung der Wirtschaft und Währung. Damit im Zusammenhang stehende Veränderungen werden keinem von uns erspart bleiben, sind aber notwendige Voraussetzungen für einen Neubeginn.

Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger dieses Landes auf, nicht in Angst oder Lethargie zu verfallen, sondern mit Mut und Zuversicht die neue Entwicklung selbst mitzugestalten.

Dresden, den 17. Februar 1990

Mir ist nicht bang,
daß Deutschland nicht eins werde ...
Vor allem sei es eins in Liebe untereinander!
Und immer sei es eins,
daß der deutsche Thaler und Groschen
im ganzen Reiche gleichen Wert habe.
Eins, daß mein Reisekoffer durch alle
deutschen Länder ungeöffnet passieren könne.

J. W. v. Goethe

Wer die Wahl hat ...

Nun haben wir also endlich die Wahl. Am 18. März dürfen wir – die meisten erstmalig in ihrem Leben – frei und geheim wählen. Wir können uns für die Partei oder politische Vereinigung entscheiden, der wir unsere Zukunft, die Zukunft unserer Gesellschaft anvertrauen wollen. Damit haben wir eines der großen Ziele der Herbstrevolution erreicht. Wir können zufrieden sein mit dem, was wir geschafft haben.

Trotzdem will bei vielen von uns keine ungeteilte Freude und Zufriedenheit aufkommen. Ja, viele haben Schwierigkeiten mit der Wahl. Wir sind es nicht gewohnt, frei zwischen alternativen Programmen zu entscheiden. Die Zeit für die Profilierung der Parteien und Vereinigungen ist sehr kurz. Wir können kaum die Personen kennenlernen, die gewählt werden wollen. Schlagworte bestimmen den Wahlkampf, wie „Freiheit statt Sozialismus". Was sich aber hinter den Schlagworten verbirgt, wird kaum sichtbar. Es ist schwer abzuschätzen, welche Konsequenzen die Versprechungen der Parteien für jeden einzelnen von uns haben werden. Jetzt, da wir wirklich wählen können, haben wir in mancherlei Beziehung keine Wahl mehr. Unsere wirtschaftliche Misere ist so groß, daß wir dringend Hilfe von der Bundesrepublik brauchen. Mit der Hilfe ist die Einflußnahme der bundesdeutschen Parteien verbunden. Sie bestimmen mit ihren Programmen und vor allem mit ihrem Geld unseren Wahlkampf. Und wer keinen direkten Partner in der BRD hat, wie z. B. das NEUE FORUM, der fällt eben einfach hinten herunter. Dagegen haben Parteien wie die DSU, die in unserer Revolution keinerlei Rolle gespielt haben, plötzlich Macht und Möglichkeiten.

Trotz dieser Umstände können wir zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Das setzt freilich eine gründliche Information voraus. Unsere Informationsmöglichkeiten haben sich zweifelsohne verbessert, aber sind noch keineswegs ideal. Weiterhin sind die Tageszeitungen mehr oder weniger fest in den Händen der alten Parteien. Unser Blättchen erreicht nur eine kleine Zahl Interessierter. Es ist aufwendig, sich möglichst umfassend zu informieren. Informiertheit ist aber die Voraussetzung für eine verantwortliche Entscheidung. Außerdem müssen wir erst lernen, Informationen kritisch zu verarbeiten. In vielen Programmpunkten scheint es zwischen den meisten Parteien und Vereinigungen Übereinstimmung zu geben: freie Marktwirtschaft – ökologisch und sozial, Einheit Deutschlands, Wiedererrichtung der Länder, Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden, neue Steuergesetze ... Wenn es soviele Übereinstimmungen gibt, wo liegen dann die Unterschiede, wie sollen wir unsere Wahl treffen? Die Unterschiede liegen im Detail, hinter den Schlagworten. Wir müssen also nachfragen: Was ist mit ökologischer Marktwirtschaft gemeint? Welches Gewicht soll der Ökologie bei wirtschaftlichen Entscheidungen eingeräumt werden? Wie soll Arbeitslosigkeit verhindert oder doch wenigstens eingegrenzt werden? Und das „Ja" zur Einheit Deutschlands sagt noch nichts über das „Wie" aus. Welche Schritte wollen wir gehen und vor allem in welchem Tempo?

Solche und ähnliche Fragen helfen uns zur eigenen Klärung und zur Wahl der Partei oder Vereinigung, von der wir uns am ehesten vertreten fühlen können.

Neben der Prüfung des Programms haben wir noch weitere Kriterien zur Verfügung:

- Welche Rolle hat diese Partei in der Vergangenheit gespielt, in den vergangenen vierzig Jahren und in der Zeit seit Oktober 89?
- Wir können uns die Personen anschauen, die das Programm vertreten. Politik wird von Personen gestaltet, ihre Kompetenz und ihre Glaubwürdigkeit sind wichtige Kriterien.
- Eine weitere wichtige Entscheidungshilfe kann der Stil des Wahlkampfes sein. Wie wird versucht Wähler zu gewinnen? Mit welchen Mitteln? Wieviel Hilfe von außen glaubt man nötig zu haben?

Mit diesen vier Kriterien – Programm, Vergangenheit, Personen und Wahlkampf – können wir Vereinigungen und Parteien einschätzen, auch das NEUE FORUM.

- Das NEUE FORUM will die Demokratisierung unserer Gesellschaft vorantreiben. Damit ist mehr gemeint als die Stimmabgabe am Wahltag. Es geht vielmehr darum, das eigene Leben in die Hand zu nehmen und zu gestalten, von der Fremdbestimmung durch mächtige Autoritäten immer mehr zur Selbstbestimmung zu finden.

  Deshalb vertreten wir eine realistische, besonnene Entwicklung auf die Einheit Deutschlands hin, eine Entwicklung, die wir mitvollziehen und mitbestimmen können. – Aber das ist ja alles im Programm des NEUEN FORUMS nachzulesen.
- Das NEUE FORUM hat maßgeblich den Aufbruch unserer Gesellschaft aus ihrer stalinistischen Starre mitgetragen. Es hat sich in der jüngsten Vergangenheit als Garant und Motor der demokratischen Entwicklung erwiesen.
- Das NEUE FORUM stellt sich auch der Volkskammerwahl, weil wir auf die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft Einfluß nehmen möchten. In Pirna wird kein Volkskammerkandidat aufgestellt, weil wir unsere Kräfte auf die Kommunalwahl konzentrieren. Hier sehen wir ein wichtiges Feld der Mitgestaltung – unsere auch personell begrenzten Möglichkeiten wollen wir für die Region Pirna einsetzen. Die Kandidaten für die Kommunalwahl werden sich im Klub des NEUEN FORUMS vorstellen.

  Dennoch halten wir es für notwendig, daß auch die großen Linien der Politik vom NEUEN FORUM in der Volkskammer mitgeprägt werden.
- Wir führen einen eigenständigen „Wahlkampf" mit wenig